

13. Sommeruni der Berlinguisten

Die Begeisterung für das Studium und das Fach endet im Institut für Romanistik der HU nicht Mitte Juli am Ende des Semesters. In diesem Sinne findet seit 13 Jahren zusätzlich zum regulären Lehrangebot des Semesters die „Sommeruni der Berlinguisten“ statt. Eine Zeit, die die eifrigsten Studierenden nutzen, um ihre Sprachkompetenzen weiter zu vertiefen und auf den Prüfstand zu stellen. Das während des Semesters erworbene theoretische Wissen wird in die Praxis umgesetzt, indem unsere Übersetzer:innen mit und für Profis aus der Filmbranche arbeiten. Auf diese Weise werden inter- und intralinguale Untertitel für namhafte Filmfestivals erstellt.

In diesem Jahr stehen auf dem Sommerprogramm unserer Romanisten:

– Sundance-Shorts

Abgabetermin: Ende Juli.

– Jugend-Kurzfilmfestival Kuki Berlin

Abgabetermin: Mitte September.

– Internationales Filmfestival Interfilm

Abgabetermin: Mitte September.

– Cinéfête/Die französische Filmwoche
Abgabetermin: Ende September.

Dieses erfolgreiche Konzept, das den Studierenden wichtige erste konkrete Erfahrungen vermittelt, wird auch von Ende Februar bis Mitte April am Ende des Wintersemesters angeboten. Zusätzlich zu den Filmfestivals von Cannes, den Oscars und Shorts Attack wird in der Frühlingsuni auch Theaterübersetzung angeboten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den Theatertruppen La Ménagère und Théâtre en français à Berlin (TFB). Im Frühjahr haben zehn Studierende der Romanistik daran teilgenommen. Studierende aller Fachrichtungen und Universitäten können gern für ein Semester mitmachen, vorausgesetzt, sie haben sehr gute Sprachkenntnisse, vor allem in Französisch, Spanisch oder sogar Englisch. Noch sind einige Plätze frei!

Eine Anmeldung ist jederzeit möglich:

bihanx@gmail.com



13. HU-Sommeruni der Berlinguisten
21.07–06.10.2025



Das Seminar hat aber auch einen direkten Einfluss auf die Filmindustrie, die dadurch gewonnen wird, umweltbewusster zu werden. So wurde beispielsweise der Kino-Erfolg „Le Comte de Monte Cristo“ übersetzt, dessen Übersetzung er mit seinen Studierenden oft Umweltfilme für Festivalpublikum übersetzt. In diesem Jahr wurde unter anderem der Animationsfilm „A World in Chaos“ von seinen Studierenden unterteilt.



Herr Bihan wurde erneut von zahlreichen Studierenden für den Humboldt-Preis für gute Lehre vorgeschlagen. Das Thema „Nachhaltigkeit in der Lehre“ passte hervorragend zu seiner Lehrveranstaltung „Filmübersetzung“, in der er mit seinen Studierenden oft Umweltfilme für Festivalpublikum übersetzt. In diesem Jahr wurde unter anderem der Animationsfilm „A World in Chaos“ von seinen Studierenden unterteilt.



Humboldt-Preis für gute Lehre 2024

Auszeichnungen:
Gewinner „Trophée Education 2019 des Français d'Europe“
Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009
Internationales Jahr der Sprachen 2008 – UNESCO
UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014
Europäisches Sprachensiegel 2004, Europäisches Jahr der Sprachen 2001, Cinedays Europe 2003, Net@ys Europe 2002 und 2003
Prämierung für gute Lehre der Phil. Fak. II der HU 2001, 2002, 2003, 2014

<http://www.linguapolis.net>
<http://linguapolis.hu-berlin.de>

D-10099 Berlin
Dorotheenstr. 65
Zimmer 4.62
Institut für Romanistik / CREDO
Sprach- und Literaturwiss. Fakultät
Humboldt-Universität zu Berlin
xavier.bihan@cms.hu-berlin.de
D.S.R. Xavier Bihan
Leitung Initiative:



WEITBLICK 2025

Der linguapolis.hu-berlin.de Newsletter

Ausgabe 07/2025

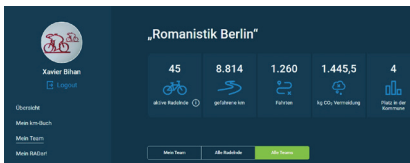
Sprachen machen Beine!

Bei unserer ersten Teilnahme am Wettbewerb „Stadtradeln“ haben wir Romanisten Eindruck gemacht. Mit 37 Teilnehmern waren wir am 16.05. das Institut der Humboldt-Universität mit dem größten Team. Am Ende waren wir sogar 55! So klein ist unsere Romanistik also doch nicht!

Wir sind nicht nur wegen der Quantität positiv aufgefallen. Die Qualität muss schließlich auch stimmen! Wir sind als bester Newcomer der HU ins Ziel gekommen und haben in der gesamten HU-Wertung den 5. Platz erreicht. In der Kapitän-Wertung haben wir sogar den 3. Platz erzielt.

Insgesamt sind wir 8.814 Kilometer gefahren und haben dabei 1.445,5 Kilogramm CO₂ vermieden. Aufgrund dieses Erfolgs haben bereits mehrere Studierende ihr Interesse an einer Teilnahme im nächsten Jahr bekundet.

Ein großer Dank geht an alle Studierenden, Kolleginnen und Alumni, die für die Romanistik der Humboldt-Universität in die Pedale getreten sind!



Café Littéraire des IfR

Um der verstärkten kulturellen Ausrichtung des Instituts gerecht zu werden, wurde für die Studierenden des Fachs Französisch ein Café Littéraire am IfR eingeführt. Erster Gast war der französische Schriftsteller Jean Pichard, der uns sein noch unveröffentlichtes Buch „Fragments d'éternité“ vorstellte. Die Diskussion war so fruchtbar, dass die Studierenden spontan den Vorschlag einer Buchverfilmung gemacht haben.

Der zweite Gast, der uns besucht hat, war die belgische Filmemacherin Catherine Bernard, die uns auf sehr interessante Weise ihr nächstes Filmprojekt präsentiert hat, das sich mit ihrer Faszination und Begeisterung für Stadt-Aufkleber befasst. Es ist nicht auszuschließen, dass wir die Übersetzung des Films übernehmen.



Theater pur!

Kultur hat viele Gesichter! In diesem Jahr waren die Berlinguisten eine wichtige Säule der Berliner Kulturlandschaft.

Bereits im April, als das Semester noch nicht begonnen hatte, saßen die Romanisten der HU hinter dem Pult, um die Übertitel des Theaterstücks „Contresoirée“ von Emma Rian live zu projizieren. Ende Mai, am letzten Tag des Stadtradelns, opferten sie ihren 4. Platz in der HU-Wertung, um mit ihrer Übertitelkunst das Stück „Sous le Crépuscule“ von Joris Dragoman dem deutschen Publikum verständlich zu machen. Mitte Juli beendeten sie das Semester mit „La Rencontre, histoires en filigrane“ von Sandrine Noguiera in der Neuen Bühne am Friedrichshain.



Lange Nacht der Wissenschaften 2025

„Fragments d'éternité“ – Die Berlinguisten hinter der Kamera!

Die Studierenden von Herrn Bihan hatten am 28. Juni besonders großes Lampenfieber. Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften 2025 wurde einem breiten Berliner Publikum zum ersten Mal ihre 30-minütige Buchverfilmung präsentiert. Die Spannung war groß, denn zu diesem Anlass waren Fachleute aus der Film- und Kinobranche extra gekommen!

Insgesamt haben wir fünf Monate für diesen Film gebraucht, wobei die letzten Wochen vor der Premiere besonders intensiv waren. Wie heißt es doch so schön: Ohne Fleiß, kein Preis! Und in diesem Fall hat sich der überdurchschnittliche Fleiß der Studierenden gelohnt. Jean Pichard, der Schriftsteller des gleichnamigen Buches, war mit dem Ergebnis sehr zufrieden, und es gab viel Lob aus dem (Fach-)Publikum. Am schönsten war die immer wiederkehrende Frage, ob wir einen Profifür den Filmschnitt herangezogen hätten. Die Antwort: Selbstverständlich nicht!

Die Studierenden haben durch dieses Projekt einen neuen Umgang mit der französischen Sprache in der Lehre kennengelernt. Sie haben gelernt, mit authentischem Material zu arbeiten, kreativ zu sein, sich dauerhaft in einer Gruppe auszutauschen und Fristen einzuhalten. Außerdem haben sie mit französischen Film-, Foto-, Literatur-, Musik-, klassischer Malerei- und Kulturreferenzen gearbeitet. Die deutschen Untertitel wurden ebenfalls von den Studierenden erstellt.



Kurzfilmfestival der romanischen Sprachen

in der Langen Nacht der Wissenschaften 2025

Die Studierenden des Instituts für Romanistik sind dafür bekannt, Beiträge für namhafte Filmfestivals zu übersetzen und zu untertiteln. In diesem Jahr haben sie sich jedoch selbst übertraffen, indem sie ihr eigenes Filmfestival organisiert haben. Am 28.06.2025 war es endlich soweit: Die erste Ausgabe des Kurzfilmfestivals der romanischen Sprachen wurde im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften feierlich eröffnet. Zwölf Filme aus Argentinien, Chile, Frankreich, Italien, Katalonien, Mexiko, Rumänien und Spanien wurden dem Publikum gezeigt.

Es war eine gute Gelegenheit, die Sprachvielfalt der Romania zu präsentieren, aber auch die Sprachfertigkeiten unserer Übersetzer. Nicht weniger als 17 Übersetzer:innen haben an diesem Abend ihre Sprachkunst auf die Probe gestellt. Der Wettbewerb unter den ersten Filmen war besonders atemberaubend. Letztendlich hat der

rumänische Kurzfilm „Scris, nescris“ den ersten Platz erreicht. Den zweiten Platz belegte der spanische Film „Cocodrillo“ und den dritten Platz der französische Film „Si tu veux revoir ta mère“.

Ein großer Dank geht an unsere Partner „Interfilm“ und „Ömnium Filmfestival“, die uns ihre Datenbanken zur Verfügung gestellt haben, sowie an die Kollegen des Instituts für Romanistik, Marc Lladò Sureda, Ingrid Baltag und Xavier Bihan, für die Organisation!

